Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Buchdruckereibesitzer Karl Koepsel in Berlin feierte sein 60jähriges Berufsjubiläum. — Mit Zweirädern hat die Reichspost probeweise 500 Briefträger für den Berliner Stadtverkehr ausgerüstet. — Die 62jährige alleinstehende Rentnerin und ehemalige Lehrerin, Maria Gifford, wohnhaft Biesenthalerstraße 14, ist in ihrer Wohnung verbrannt und erstickt aufgefunden worden. — Der Kaufmann Goldschmidt, welcher seiner Zeit durch einen großen Bankerott von sich reden machte, hat sich in seiner Wohnung erhängt.

Bernau. In dem Eigenthümer W. Müggel'schen Hause in der Neustädterstraße hierselbst wohnen die Arbeiter Albert Melchert'schen und die Handschuhmacher Rother'schen Eheleute. Beide Familien liegen seit längerer Zeit in Streit. Als es neulich wieder zu Thätlichkeiten kam, erschlug Melchert den Rothner mit einer Axt.

Charlottenburg. Der 50 Jahre alte Kassenbote August Schmidt, der dem Trunke ergeben war, wurde mit einer Schußwunde in der Schläfe im Thiergarten todt aufgefunden.

Friedrichshagen. Ein merkwürdiges Pfändungsobject gelangte hier zur Versteigerung. Es war dies eine weiße Hirschkuh des Gastwirths Z. Die Versteigerung war jedoch mit großen Schwierigkeiten verknüpft, da es dem Thiere gelungen war, aus der Stallung auszubrechen, und erst eingefangen werden mußte.

Kottbus. Hier hat sich der Kaufmann Jonotta aus Berlin erschossen.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. In dem auf den Hufen belegenen großen Gartenetablissement Flora brach Feuer aus, das sich bei dem herrschenden Sturm rasch ausdehnte. Mit dem Etablissement ist auch die Postagentur Mittelhufen, aus der nur wenig gerettet werden konnte, eingeäschert worden. Als der Brandstiftung verdächtig erschien sofort ein Factor der Besitzer, der nach einem für ihn ungünstigen Ausgang einer Klage gegen seinen Brotgeber Drohungen gegen diesen ausstieß. Der Verdächtige ist verhaftet. — Der Küster Neumann von der altstädtischen Kirche hat das 50jährige Jubiläum gefeiert.

Bersteningken. Im Zustande der Trunkenheit hat der Besitzer Wendl seine 18 Jahre alte Tochter erschlagen, weil diese, die krank im Bette lag, sich weigerte, aufzustehen und die Pferde auszuspannen.

Dombehnen. Auf dem Heimwege vom Viehmarkte in Rastenburg geriethen die Arbeiter Donat und Hiesert, die beide stark berauscht waren, in Streit. Zu Hause angelangt, wurde Donat von Hiesert mit einer Axt überfallen und ermordet.

Provinz Westpreußen.

Elbing. Der Senior der preußischen Volksschullehrer, der em. Lehrer Johann Ferdinand Delzer, ist im Alter von 83 Jahren gestorben.

Bruchwitz. Dem Cantor und Lehrer a. D. Kauzig ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

Dirschau. Ein Brudermord hat die Bewohner der Ortschaft Rambeltsch in große Aufregung versetzt. Der Arbeiter Kopetzki hat seinen 30jährigen Bruder, als dieser angetrunken vom Tanzboden heimkehrte, mit einem Spaten niedergeschlagen, so daß die Schädeldecke zertrümmert wurde und sofortiger Tod eintrat. Der Mörder wurde verhaftet.

Graudenz. Durch Coksgase erstickt sind in der Trockenstube des Lederhändlers Jakobsohn die Arbeiter Thoms und Mlenzek. — Als bei dem Brande auf der Besitzung des Besitzers und Standesbeamten Wechsler in Adamsdorf eine Kuh aus der brennenden Stallung von W. gerettet werden sollte, wurde das Thier wild, und der zu Boden gefallene W. wurde von dem schweren Thiere so unglücklich auf den Leib getreten, daß nach qualvollen Schmerzen der Tod eintrat.

Provinz Pommern.

Bahn. Der hiesige Bürgermeister Mahler, der amtliche und private Gelder veruntreut hat, ist vom Amte suspendirt worden.

Greifswald. In dem nahen Ostseebade Lubmin geriethen fünf Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren in eine Windwake (Eisloch) und ertranken.

Kolberg. Eine Scheune des Rittergutsbesitzers von Kaphengst in Stöckow ist mit allen Futtervorräthen niedergebrannt.

Neustettin. Nachts ist der zu Zedlitzhof wohnende Tagelöhner Göde erfroren. Derselbe war mit seiner Familie hier in der Stadt gewesen und trat erst am späten Nachmittag, wahrscheinlich in nicht mehr ganz nüchternem Zustande, den Heimweg an. Unterwegs scheinen Zwistigkeiten vorgekommen zu sein. Der Mann blieb zurück und legte sich, den Mantel unter dem Kopf, zur Erde und schlief ein, um nicht mehr zu erwachen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Unweit der Brauerei Bahrenfeld wurde der Jäger Born von dem Wilddieb Oscar Keller, genannt Grassel, hinterrücks überfallen. In dem sich entspinnenden Kampfe gelang es dem Ueberfallenen, seinem Gewehr eine solche Richtung zu geben, daß die Mündung gegen seinen Angreifer gerichtet war. Der Schuß krachte und Grassel, dem die Kugel in die rechte Seite zwischen Lunge und Leber eingedrungen, fiel sofort todt zu Boden.

Branderup. Das Gewese des Landmannes Schmidt wurde von einer Feuersbrunst zerstört; den Hausbewohnern gelang es nur mit Noth, aus dem brennenden Hause zu entkommen.

Dollrottfeld. Das Anwesen des Bäckermeisters J. Koch ist durch eine Feuersbrunst gänzlich in Asche gelegt worden.

Friedrichstadt. Im hohen Alter von 88 Jahren starb in Heide der frühere Rechtsanwalt und kgl. Notar Ferdinand Guth. — In dem benachbarten Kirchdorfe St. Annen ist ein 5 Jahre altes Mädchen des Landmannes J. Wolwers zu Tode verbrannt.

Gravenstein. Die in der ca. 20 Minuten entfernten Dorfschaft Alnor lebenden Eheleute Tegge wurden durch Kohlengase erstickt in ihrer Wohnung aufgefunden.

Höchsdorf. Der Lehrer Dibbern war bei seinem Sohne zur Kindtaufsfeier. Plötzlich wurde der alte Mann von einer Ohnmacht befallen, fiel zur Erde und erlitt einen Schädelbruch. Der herbeigerufene Arzt constatirte den Tod.

Provinz Schlesien.

Breslau. Der Revierförster Max von Walfframsdorff aus Zyttna unterzog sich einer Augenoperation in einer hiesigen Klinik. Infolge Chloroformvergiftung ist der junge Mann während der Operation gestorben.

Beuthen (Oberschlesien.) Hier feierte das Auspach'sche Ehepaar das 60-jährige Ehejubiläum. Der Ehemann zählt 82, die Ehefrau 80 Jahre. Aus der Ehe sind 14 Kinder entsprossen, von denen acht am Leben sind. Das Jubelpaar besitzt 53 Enkel und vier Urenkel. Dasselbe wohnt bereits 58 Jahre am Orte und ist noch sehr rüstig.

Glogau. Zwischen Soldaten des 58. Regiments und Pionieren fand in einem Gasthof eine Schlägerei statt, bei der verschiedenes Inventar zertrümmert und mehrere Soldaten theils leicht, theils schwer verletzt wurden. Vierzig Soldaten wurden verhaftet.— Der Sohn des Schneidermeisters Jurdzinsky erlitt durch Ueberfahrenwerden so schwere innere Verletzungen, daß er nach wenigen Tage starb.

Provinz Posen.

Filehne. Der Feldwächter Milde hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Ursache dazu war vermuthlich ehelicher Zwist.

Lissa. Der Destillateur Wolff, welcher vor 2 Jahren nach Amerika entflohen war und später ausgeliefert worden ist, wurde von der Strafkammer wegen Urkunden- und Wechselfälfälschung zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Nakel. In der evangelischen Kirche hierselbst ist ein Einbruchsdiebstahl verübt worden, bei welchem die Holztheile des Altars zertrümmert und die Opferkästen erbrochen und ihres allerdings geringen Inhaltes beraubt wurden.

Provinz Sachsen.

Andisleben. Der Handarbeiter K. Pfeffer glitt beim Beladen eines Wagens aus und stürzte in die wilde Gera. Ein Schlaganfall führte seinen Tod herbei.

Delitzsch. Beim Baumfällen wurde im Rittergutsbusch bei Schenkenberg der 65 Jahre alte Gärtner Friedrich Sander von einem Baume erschlagen.

Erfurt. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in unmittelbarer Nähe des Domes. Der aus dem Dome kommende, mit einem geladenen Revolver versehene 15-jährige Sohn des Buchdruckereibesitzers Brodmann übte sich im Schießen nach einem der Gewölbe des Dom-Unterbaues. Dabei drang eine Kugel dem dort beschäftigten Maurer Hergt in den Kopf. Schwer verletzt wurde er im Krankenhause untergebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Mühlhausen. Von 43 öffentlichen Brunnen, welche noch neben der Stadtwasserleitung bestanden, sind jetzt 21 auf behördliche Anordnung geschlossen worden, weil sie gesundheitsschädliches Wasser enthielten.

Provinz Hannover.

Hannover. Im Bezirk der Polizeidirection Hannover haben in den letzten 24 Jahren 1144 Personen (874 männliche und 270 weibliche) durch Selbstmord gendigt. In den einzelnen Jahren ist die Zahl auch über das Verhältniß zur Steigerung der Einwohnerzahl hinaus, wenn auch nur wenig gewachsen. 1896 wurden 66 Selbstmörder verzeichnet. — Der Oberlehrer am jüdischen Lehrerseminar, Emil Speyer, wurde beim Ueberschreiten des Fahrdammes von einem in voller Fahrt daherbrausenden Wagen der elektrischen Eisenbahn erfaßt und derart zur Seite geschleudert, daß er an den Folgen der dabei erlittenen Gehirnerschütterung verstorben ist.

Gr.-Bollensen. Der Knecht Albert Leinwand stürzte aus einer Luke der Mühle und fand so seinen Tod.

Duderstadt. Der Gastwirth Freckmann in Bernhausen wurde wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet.

Hameln. Durch eine Feuersbrunst wurde das Besitzthum des Käthners Meyer im benachbarten Hemeringen eingeäschert. Die Mutter des Besitzers ist in den Fammen umgekommen.

Provinz Westfalen.

Dortmund. Seinen 99. Geburtstag feierte in geistiger und körperlicher Frische unser ältester Mitbürger, Rentier Engelstadt.

Altena. Der Arbeiter Schmerbeck rettete auf der Lenne mit eigener Lebensgefahr drei Personen, welche dem Ertrinken nahe waren.

Hörde. Mehrere Knaben wollten auf dem Brunnenkampteiche, der am Tage vorher noch theilweise abgeeist war, Schlittschuh laufen. Drei von ihnen brachen ein; zwei konnten mit vieler Mühe gerettet werden, während der dritte Hammacher, nur als Leiche geborgen werden konnte. Die Wiederbelebung des einen der Geretteten erforderte mehrere Stunden; der Knabe ist trotz bester Pflege gestorben.

Rheinprovinz.

Düsseldorf. Eine seltene Ueberraschung wurde einem Manne zu Theil, dem vor einiger Zeit eine goldene Uhr nebst goldener Kette und ein ziemlich erheblicher Geldbetrag aus seinem Schlafzimmer gestohlen war. Er erhielt durch die Post ein Packet, in dem sich die gestohlenen Sachen befanden. Dabei lag ein Zettel mit der Aufschrift: „Ich war in Noth. Schulze-Müller.“

Elberfeld. Ein Prozeß gegen mehr als zehn noch schulpflichtige Kinder wird vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung kommen. Die Kinder sollen sich gegen die Sittlichkeit in schwerster Weise vergangen haben. Die Voruntersuchung hat Dinge zu Tage gefördert, die aller Beschreibung spotten. — Große Unterschlagungen sollen von Schaffnern an der elektrischen Straßenbahn Barmen-Elberfeld begangen worden sein. Die Veruntreuungen werden auf 30,000 Mark jährlich geschätzt.

Essen. Auf Zeche Dahlbusch wollten drei junge Leute ohne Erlaubniß und Berechtigung auf dem alten nicht mehr benützten Schacht einfahren. Kurz, nachdem sie den Förderkorb bestiegen hatten, riß das morschgewordene Seil, der Förderkorb stürzte in die Tiefe, wo die drei Leute todt aufgefunden wurden.

Provinz Hessen-Nassau.

Daulphe. Pfarrer Bode feierte sein 50jähriges Amtsjubiläum.

Breuna. Der Genickstarre sind hier ein 17jähriger Bursche und ein 5jähriges Kind zum Opfer gefallen. Der junge Mann war von besonders kräftiger Statur, anscheinend kerngesund und noch niemals krank gewesen; er legte sich zu Bett und war auch sofort regungslos, ohne Bewußtsein und Sprache. Das 5jährige Kind hat über vier Wochen in ähnlicher Weise steif und besinnungslos dagelegen.

Frankfurt. In der Obermainanlage hat sich der Commis Kastenbender, der hier in einem Materialgeschäfte thätig war, vergiftet. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Kassel. Der Müllergeselle Gerlach aus Elbersdorf wurde hier verhaftet, da er verschiedene Brandstiftungen verübt hat.

Offenbach. Herr Leopold Nickelsberg feierte sein 50jähriges Jubiläum als Chef der lithogr. Anstalt von Kramp & Co. Gleichzeitig blickten an diesem Tage drei Angestellte auf eine 40jährige Thätigkeit im Geschäft zurück.

Mitteldeutsche Staaten.

Apolda. In seiner Wohnung hat sich der Häuseragent Zeiger erschossen.

Blankenburg. Der beim Handelsgärtner Neumann beschäftigte 17jährige Gärtnerbursche Lepp, der an Epilepsie litt, hat einen plötzlichen Tod gefunden. Er war im Gewächshause mit dem Bespritzen der Palmen beschäftigt gewesen und wurde von dem von auswärts heimkehrenden Lehrherrn nicht vorgefunden. Ein eingehendes Suchen ergab, daß der junge Mensch in die vor der Feuerung liegende Versenkung gestürzt war.

Dessau. Wie der Leiter des Friedrichsgymnasiums Oberschulrath Dr. Krüger mittheilt, sind drei Quintaner im Alter von 11 bis 12½ Jahren wegen wiederholter Ladendiebstähle, und acht Quartaner im Alter von 11¾ bis 14¾ Jahren wegen wiederholter grober Unsittlichkeiten (!) durch einstimmigen Beschluß der Lehrerconferenz mit „stiller Entfernung“ verabschiedet worden. Unter den letztgenannten Schülern befinden sich drei, die bereits vor etwa Jahresfrist aus ähnlicher Veranlassung mit dem consilium abeundi belegt waren.

Sachsen.

Dresden. Im nächsten Frühjahr wird hier voraussichtlich ein großer Brauerstreik ausbrechen. Diejenigen Braugehilfen, die sozialdemokratisch organisirt sind, wollen die Anerkennung des 1. Mai als Feiertag, 30 Mark Wochenlohn und achtstündige Arbeitszeit verlangen. Wie man uns mittheilt, werden die Brauereien derartige Forderungen ablehnen. — Der verstorbene Fabrikbesitzer Hampel hat der Stadt Dresden für eine neue protestantische Kirche 600,000 Mark vermacht. Die Summe soll den Katholiken Dresdens zufallen, wenn der Grundstein der protestantischen Kirche nicht innerhalb fünf Jahren gelegt ist.

Leipzig. Ueber den Umfang und das etwaige Auftreten des Aussatzes im Königreiche Sachsen finden auf Veranlassung des sächsischen Ministeriums des Innern Erhebungen statt. — Aus seiner in der 4. Etage belegenen Wohnung gestürzt ist der Lohnkellner Schneider. Derselbe litt seit einiger Zeit an Verfolgungswahn. Als er sich allein in der Wohnung befand, wähnte er die Häscher hinter sich und versuchte vom Fenster aus auf's Dach zu kommen, wobei er herabfiel und sofort todt blieb.

Bautzen. Das Schmiedemeister August Setlzer'sche Ehepaar feierte bei vollkommener geistiger und körperlicher Frische im Kreise seiner Kinder, Enkel und Urenkel das Fest der goldenen Hochzeit.

Chemnitz. Der in Kösen bei Naumburg geborene Kaufmann Viktor Schröter hat hier als „Rechtsconsulent“ alle Welt betrogen, aber auch als Hochstapler zahlreiche deutsche Städte heimgesucht und in ihnen als „Freiherr von Berlet“, „Schriftsteller von Trotha“ etc. arge Schwindeleien verübt. Schon oft, auch unter falschem Namen, verurtheilt, lief er endlich dem hiesigen Landgericht wieder ins Garn, von dem er mit 6 Jahren 3 Monaten Zuchthausstrafe bestraft wurde.

Cremmitzschau. Im sogen. Höllengraben fand man einen 47 Jahre alten Handarbeiter Namens Rocher, aus Falken bei Waldenburg gebürtig, erhängt vor.

Döbeln. Durch die Explosion einer herabgefallenen brennenden Kirchenlampe hat sich die Schwiegermutter des Schuldirektors Czerwenka, lebensgefährliche Verletzungen zugezogen.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Die Bürgermeister sämmtlicher hessischer Städte haben ein Uebereinkommen getroffen, wonach eine Aenderung in den Gehaltsverhältnissen der Lehrer einer Stadt ohne vorherige Zustimmung der anderen Städte nicht vorgenommen werden darf, damit nicht fortgesetzt eine gegenseitige Steigerung erfolge.

Bad-Nauheim. In der israelitischen Kinderheilstätte dahier wurden in der letzten Saison 64 größtentheils skrophulöse Kinder verpflegt, von denen 31 aus Frankfurt a. M. waren. Im Frühjahr soll mit dem Bau eines eigenen Heim begonnen werden, das einen Kostenaufwand von 200,000 Mark fordern wird.

Bernshausen. Hier sind bei einem gewaltigen Schadenfeuer mehr als 20 Gebäude eingeäschert worden. Das Feuer sprang so rasch weiter in den getreidegefüllten Speichern, daß wenig bewegliche Habe gerettet werden konnte. Es sind sogar Werthpapiere verbrannt; auch Vieh fiel den Flammen zum Opfer. Der Schaden ist ungeheuer. Das zweijährige Kind des Kaufmanns Otto erlitt durch stürzende Balken so erhebliche Verletzungen, daß es verstarb.

Bayern.

München. Der Buchhalter Pettersch von der Bairischen Vereinsbank hat sich in seiner Wohnung erschossen. Der Beweggrund zum Selbstmord soll in unglücklicher Liebe zu suchen sein.— Auf Oberwiesenfeld machte der aus Landshut gebürtige Unterofficier Johann Keßler der 11. Compagnie des Infanterie-Leibregiments durch einen Revolverschuß in die Schläfe seinem Lebe ein Ende. Der Beweggrund ist bis jetzt unbekannt.

Augsburg. Die Polizei hat nunmehr den Fabrikanten der hier kürzlich in den Verkehr gebrachten falschen Einmarkstücke ermittelt. Es ist dies der erst kürzlich von Kaufbeuren hierher zugereiste Eisendreher Näher. — In der Nacht wurde in der Rembold'schen Brauerei hier von zwei Individuen ein Einbruch verübt. Den Dieben fielen eine Menge Werthsachen und eine große Summe Geld in die Hände.

Bamberg. Im Allgemeinen Krankenhause wurde an einem Soldaten des 1. Ulanen-Regiments durch Oberwundarzt Dr. Jungengel eine interessante Operation vorgenommen. Der Ulan hat ein halbes Gebiß sammt Schräubchen verschluckt, ohne daß dessen Sitz bestimmt werden konnte. Mit Hife von Röntgen-Strahlen fand Dr. Jungengel das Gebiß unter der Kehlkopfgrube, worauf dann die Operation gefahrlos vorgenommen werden konnte.

Breitenbrunn. Bei einem Vereinsballe in der Fösel'schen Wirthschaft stieß der 20-jährige Steinbrucharbeiter Joh. Schramm von Herrmannsberg einen verheiratheten Collegen, Johannes Frank, ohne jegliche Veranlassung rücklings die steile Treppe hinab. Hierbei erlitt Frank derartige Verletzungen, daß er nach zwei Tagen verstarb. Der Thäter ist verhaftet.

Württemberg.

Nürtingen. Der Mühlenbesitzer Künkele dahier, dessen Anwesen abbrannte, wurde wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet. Nun hat seine Frau „für die Ermittlung des wirklichen Brandstifters“ eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Oehringer. Der in den 70er Jahren stehende Geschäftsagent Heinrich Lang von hier, ein Bruder des hier wohnhaften Dr. med. Lang wohnte einer Beerdigung in Stolzenhof an. Nach derselben wurde er zu einer Schlittenfahrt nach Sindringen eingeladen. Unterwegs gingen die Pferde durch, der Schlitten fiel um und Land wurde mit voller Wucht an einen Steinhaufen geworfen, sodaß er das Genick brach und sofort todt war.

Rottweil. — Der schon längere Zeit hier in Untersuchungshaft befindliche ledige Schuhmacher Johann Friedrich Grimmer von Lindach, O.-A. Gmünd hat im hiesigen Amtsgerichtsgefängnisse schon dreimal Selbstmordversuche mittels Erhängens gemacht. Derselbe ist deshalb in eine Zelle des hiesigen Irrenhauses gesperrt worden. Aus dieser ist er nun entwichen, ohne bisher beigebracht zu sein.

Stuttgart. Der Verwaltungsrath der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr hat beschlossen die Auflösung des Corps vorzuschlagen. Für die Bildung eines neuen Corps hat sich der Verwaltungsrath in seiner Mehrheit nicht geneigt gezeigt, dagegen hat ein Mitglied desselben sich bereit erklärt, im Verein mit Mitgliedern des Corps sowie des Gemeinderaths die Neugründung zu übernehmen. — Privatier Mayer, der Führer der hiesigen Antisemiten, ist gestorben. — In einigen Gegenden des Landes herrschen unter der Kinderwelt die Masern und die Halsbräune, so daß die Schulen geschlossen werden mußten.

Blaubeuren. Im Arrestlokal des Amtsgerichts hat sich wieder ein Inhaftirter mittels Erhängens das Leben genommen. Derselbe, G. Dangel von hier, ein als ordnungsliebender Mensch und tüchtiger Arbeiter bekannter Mann, wurde unter dem Verdacht des Heudiebstahls in einer hiesigen Mühle festgenommen, was er sich so zu Herzen genommen hat, daß er sich sofort nach seiner Verbringung in Arrest entleibte.

Baden.

Karlsruhe. Das Hildahaus, ein Werk der Stadt, in welchem der Frauenverein eine Volksküche, eine Kinderkrippe und Wärmstuben eingerichtet hat, ist errichtet worden. Die Räume sind schön und praktisch.

Altschweier. Das 2jährige Töchterchen des Müller's Stößer fiel in einem unbewachten Augenblick in einen Kübel mit angebrühter Kleie und verbrannte sich derart, daß es an den Brandwunden starb.

Andelshofen. Holzmacher W. Bauer von hier erlitt im Walde durch einen rollenden Baumstamm einen schweren Unterschenkelbruch.

Baden-Baden. Der weithin bekannte Gasthof-Besitzer Franz Grosholz ist im Alter von nahezu 91 Jahren gestorben.

Bermatingen. Nachts entfernte sich die 60jährige Frau des Landwirths Norbert Müller hier aus ihrer Wohnung. Als dies bemerkt wurde, begaben sich die Angehörigen auf die Suche und fanden die Vermißte in dem Brandweiher bei Markdorf als Leiche.

Freiburg. Vor dem Schwurgericht stand der wiederholt vorbestrafte 30 Jahre alte Steindrucker Müller aus Lörrach wegen versuchten Raubmords, mehrfachen Todtschlagsversuchs und Diebstahls. Er hatte einer Kellnerin mit einem Stockdolch einen Stich in die Brust versetzt, um sie zu berauben; nur ein Stahlstab des Corsetts hat verhindert, daß der Stich tödtlich war. Außerdem schoß er auf der Straße auf zwei des Weges kommende Männer, ohne sie zu verletzen. Der Gerichtshof erkannte auf 15 Jahre Zuchthaus.

Rheinpfalz.

Speier. Durch Beschluß der Strafkammer des Landgerichts Frankenthal wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft das im deutschen Reiche befindliche Vermögen des aus Trippstadt flüchtigen Einnehmers Rudolf Schäfer, insbesondere dessen bei der kgl. Kreiskasse in Speier hinterlegte Amtscaution im Betrage von 6400 M. mit Beschlag belegt.

Blieskastel. In dem Lautzkircher Kalkwerk stürzte ein Gerüst zusammen, hierbei erlitten sechs Arbeiter schwere Verletzungen.

Böbingen. Das Verfahren gegen den seit einiger Zeit geistesgestörten Jakob Gödelmann 3., Ackerer hier, der angeklagt war, seine Mutter Anna Maria Gödelmann im Bette mit einer Weinflasche erschlagen zu haben, wurde durch das kgl. Landgericht Landau eingestellt.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Das Polizeipräsidium lehnte die vom Gemeinderathe beschlossene Einführung der Polizeistunde ab.

St. Bernard. An der Grenze des Bannes Pieblingen wurde der Gastwirth Siegler erfroren gefunden.

Bühl. Der 25jährige Peter Heinrich stürzte auf dem Wege Abends von der Arbeit in der Fabrik zu Niederweiler in den Canal und ertrank.

Neuweiler bei Rothau. In Riangoutte hat die ledige Fabrikarbeiterin M. ihr achtmonatliches Kind, weiblichen Geschlechtes, erwürgt.

Mecklenburg.

Bandekow. In einem Graben wurde hier die Leiche des 70 Jahre alten Arbeiters Gehrke aus Paulshagen gefunden. Gehrke ist Abends auf dem Heimwege verunglückt.

Güstrow. Der 12jährige Sohn der Schlosserswittwe Lamberg brach auf der Nebel beim Schlittschuhlaufen ein und ertrank.

Malchow. Der Klosterförster a. D. Schlange ist hier im 79. Lebensjahre gestorben.

Oldenburg.

Oldenburg. Hier starb der Lehrer em. Reimers, ein Kampfgenosse von 1848. Er machte den Krieg mit als Lieutenant im 3. schlesw.-holst. Infanterie-Bataillon und wurde später Lehrer in Heringsdorf, wo er vor mehreren Jahren pensionirt wurde

Elisabethfehn. Hier wurde im Canal eine bereits in Verwesung übergegangene männliche Leiche aufgefunden und mit Mühe geborgen. Die Leiche wurde als die des seit mehreren Wochen vermißten Arbeiters Grothe aus Ostfriesland recognoscirt. Grothe hielt sich in hiesiger Gegend auf, ohne ein Domicil zu haben. In der geballten Faust hielt der Verunglückte noch 2.15 Mark.

Freie Städte.

Hamburg. Im Vororte Eimsbüttel erschoß der Schlächter Alt, vermuthlich aus Nahrungssorgen, seine Frau und dann sich selbst. Als die Polizei die verschlossene Wohnung öffnete, fand man die Beiden todt, die vier im Alter von über 10 Jahren stehenden Kinder beider in einem Nebenzimmer eingeschlossen.

Cuxhaven. Eine Wunderdoktorin, die sich Marquise Marquard nannte und Wunderheilungen ausführen wollte, hat hier viele Leute um namhafte Beträge geschädigt. Ihr nach Hamburg nachgesandte Briefe kamen als unbestellbar zurück. Die Polizei ist auf der Suche nach der Schwindlerin.

Schweiz.

Bern. Das Mitglied des schweizerischen Bundesgerichts Andreas Bezzola ist in einer Züricher Heilanstalt, wo er Linderung von einem nervösen Leiden suchte, an einer heftigen Lungenentzündung gestorben. Bezzola war auch Mitglied des Nationalrathes, in dem er zur freisinnigen Partei stand. Bezzola, in Zernetz im Unterengadin geboren, hat ein Alter von 56 Jahren erreicht. — Eine große Feuersbrunst brach im hinteren alten Bergquartier aus. Wahrscheinlich infolge böswilliger Brandstiftung ging zuerst das mächtige Scheuerwerk des Landwirthes Hoffstetter, Unternehmer der städtischen Kehrichtabfuhr, in Flammen auf. Trotz verzweifelter Abwehr der Löschmannschaft gingen auch zwei benachbarte große Gebäude, worunter die Wirthschaft zum Landhaus, Feuer und wurden deren obere Stockwerke ebenfalls eingeäschert.

Basel. Das Strafgericht verurtheilte den Buchhalter Bäumle, der s. Z. in Tunis verhaftet und zurückspedirt wurde, wegen Checkfälschungen im Betrage von 31,000 Francs zu drei Jahren Zuchthaus und zur Tragung der Kosten. — Dem am 5. Oktober 1893 zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilten Ex-Bankdirektor Wüst von der Firma Kling und Wüst „unseligen Angedenkens,“ ist auf Antrag der Justizdirektion von der Regierung der Rest seiner Strafzeit erlassen worden.

Baden. Musikdirektor Rauber ist gestorben. Aus bescheidenen Anfängen hatte sich der hochbegabte Mann zum großen Künstler emporgearbeitet.

Biel. Von dem in voller Fahrt nach Chauxdefonds befindlichen Zuge sprang ein Reisender ab. Er gerieth unter die Räder und wurde als schrecklich verstümmelte Leiche aufgehoben. Man vermuthet, es sei ein gewisser Brunisholz von Chauxdefonds..

Dietikon. Im Alter von 80 Jahren starb Josef Grendelmeier, eine im ganzen Limmatthale gut bekannte und beliebte Persönlichkeit. Von Beruf Metzger, bekleidete der Verstorbene während vieler Jahre das Amt des Fleischschauers und leistete als langjähriges Gemeinderathsmitglied seiner Gemeinde große Dienste.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. In den Donau-Auen bei Klosterneuburg hat das Ehepaar Joh. Christ. Rahn Selbstmord begangen; Rahn betrieb ein Agentur- und seine Gattin ein Putzgeschäft. Nothlage war das Motiv.—Vergiftet hat sich der Expeditor in der Rectorats-Kanzlei der technischen Hochschule, Anton Wymietal, und der städtische Thierarzt Max Bobill. — In die psychiatrische Klinik wurde die 32-jähr. Kindergärtnerin Wilhelmine Vogel aufgenommen, welche seit längerer Zeit bei spiritistischen Vorstellungen als Medium gedient und in Folge dessen den Verstand verloren hat. — Der Kellner Georg Keth feuerte auf seine Gattin Marie zwei Schüsse ab und erschoß sich darauf.

Aschach. Während der Predigt fiel der Pfarrer Paul Ranzböck, vom Schlage gerührt, um und war bald darauf eine Leiche.

Belovar. Der Hauptmann Franz Janieck vom 16. Infanterie-Regiment hat sich hier erschossen.

Budapest. Johann Bajda, der größte ungarische philophisch-lyrische Dichter nach Petoefi, ist, 70 Jahre alt, gestorben.

Kolomea. Die hiesige Polizei verhaftete eine Bande jugendlicher Verbrecher, von denen noch keiner das fünfzehnte Lebensjahr erreicht hat. Die jugendliche Bande beunruhigte seit Monaten die Stadt und verübte zahlreiche gewagte Einbrüche in Geschäfts- und Privatlokale.

Tazoritz. 103 Jahre alt ist hier Frau Johanna Kraus gestorben.

Luxemburg.

Esch a. d. Alz. Der Hülfsweichensteller Theodor Weicherding wurde während der Arbeit von der Maschine eines aus dem Bahnhofe abfahrenden Zuges ergriffen, überfahren und zur Stelle getödtet. Der Verunglückte war erst 25 Jahre alt.

Heinerscheid. — Hier entstand in den Gebäulichkeiten des Taglöhners Nik. Walesch eine Feuersbrunst. Wohnhaus, Stallung und Scheune, alles unter Strohbedachung, wurde bis auf's nackte Mauerwerk eingeäschert.

— **Moskau war der Schauplatz** einer Mordthat, die das ganze gebildete Rußland in einen Zustand großer Erregung versetzt hat. Zwei junge Mädchen aus guten, aber unbemittelten Familien, Sonia und Xenia, haben nach wohlüberlegtem und durchdachtem Plane eine alte, in Moskau sehr bekannte Wucherin durch Erdrosseln gemordet und das Baarvermögen der Erdrosselten an sich genommen, um — und nun stehen wir vor einer psychologischen Monstrosität — mit dem Raube ihre wissenschaftliche Ausbildung und eine ernste Studienzeit im Auslande bestreiten zu können. Der Fall gelangt in den nächsten Tagen vor Gericht zur Verhandlung, über die Voruntersuchung ist bisher nichts bekannt geworden. Die That hat, wie gesagt, bedeutendes Aufsehen erregt, und es haben sich in Moskau wie in Petersburg Parteien gebildet für und wider die jugendlichen Verbrecherinnen.

— **Das Auswanderungsfieber** grassirt unter der kroatischen Landbevölkerung in erschreckender Weise. Gläubig nehmen die Bauern die lockenden Verheißungen der Genueser Agenten entgegen und veräußern ihre letzte Habe, um nach Brasilien auszuwandern. Wie sehr die armen, leichtgläubigen Bauern belogen und betrogen werden können, geht daraus hervor, daß dieser Tage ein Landmann in einem öffentlichen Locale begeistert erklärte, alle Bauern wandern nach Brasilien aus auf Geheiß des — Kronprinzen Rudolf. Die Bauern sind der unausrottbaren Meinung, daß der österreichische Kronprinz Rudolf nicht todt sei, sondern wegen seiner Vorliebe für die — kroatischen Bauern nach Brasilien verbannt wurde und dort heute noch lebe. Er rufe nun die Bauern nach Brasilien, um sie dort glücklich zu machen, ihnen Ländereien zu schenken u. s. w. Alle Vernunftgründe sind machtlos, die armen Bethörten von ihrem Wahn zu heilen.

— **Dem Fälscher ist heutzutage** auch gar nichts heilig oder zu gefährlich. Das haben soeben die Behörden des Zoologischen Gartens in London zu ihrem Schaden erfahren müssen. Im heißen Afrika lebt eine äußerst gefährliche Giftschlange, genannt Hornschlange. Sie hat ihren Namen von dem hornartigen, schuppigen Auswuchs, den die meisten Exemplare der Species über den Augen tragen. Da die nicht gehörnten Exemplare weniger geschätzt werden, ist ein einheimischer Schlangenfänger auf die schlaue Idee gekommen, ihnen künstliche Hörner zu geben, wozu er die Spitze von Igelstacheln wählte. Den Kopf der giftigen Schlange zu halten, zwei Einschnitte in ihre Haut zu machen und die künstlichen Hörner einzuführen, muß eine sehr kitzliche Operation sein. Sie ist dem Manne aber doch so gut gelungen, daß die gelehrten Herren der hiesigen zoologischen Gesellschaft auf seinen Schwindel hereingefallen sind. Es muß constatirt werden, daß bisher bezüglich dieser Schlangenfälschung der Vorwurf des „Made in Germany“ noch nicht erhoben worden ist.

— **In Lille hat Jean Dhennin**, der in das Attentat von Perenchies gegen Napoleon III. verwickelt und nach 15jährigem Aufenthalt im Zuchthause begnadigt worden war, sich durch einen Revolverschuß getödtet. Er war 77 Jahre alt und hinterläßt ein bedeutendes Vermögen. Das Attentat von Perenchies war im August 1855 begangen worden: Eisenbahnbeamte hatten unter den Schienen eine Bombe entdeckt, die den kaiserlichen Zug auf der Linie zwischen Lille und Calais in die Luft sprengen sollte und die durch Gewitterregen bloßgelegt worden war. Acht Personen, unter ihnen Dhennin, hatten sich vor Gericht wegen Betheiligung an diesem Attentate zu verantworten. Zwei von ihnen wurden verurtheilt. Die Hersteller der Höllenmaschine, die Brüder Jacquin, die auch die Anstifter des Verbrechens gewesen waren, hatten sich nach Belgien geflüchtet, das ihre Auslieferung verweigerte.

— **Der Schriftsteller Ugo** Ojetti genießt in Italien einen guten Ruf als Novellendichter. Ojetti wollte nun auch auf dramatischem Gebiete sein Glück versuchen und schrieb ein Theaterstück, das den Titel L'Inutilità del male“ („Die Nutzlosigkeit des Bösen“) führt. Das Drama fiel jedoch bei seiner vor Kurzem stattgehabten Erstaufführung im Teatro Valle in Rom durch. Das Zischen begann kurz nach Beginn des zweiten Aufzuges und dauerte fast ununterbrochen bis zum Schlusse an, und wohl selten ist ein Bühnenwerk so entschieden und lärmend abgelehnt worden, wie dieses Erstlingsdrama Ojetti's. Der Redacteur des „Don Chisciotte,“ Arnaldo Vasallo, unterzog das Werk einer vernichtenden Kritik und die Folge war eine Herausforderung Ojetti's zum Zweikampfe. Das Duell fand in einer Villa unweit Roms statt. Schon beim ersten Gange erhielt Ojetti eine nicht unbedeutende Verletzung am Vorderarme, die ihn kampfunfähig machte. Die beiden Gegner söhnten sich dann wieder aus.

— **Ein Mensch, der falsche** Namen annimmt, um für andere Personen gerichtliche Strafen abzubüßen, ist gewiß eine psychologische Merkwürdigkeit und für Lombroso's seltsame Wissenschaft ein interessantes Studienobject. Ein solcher sonderbarer Kauz ist jüngst in der Person eines gewissen Enrico Vadala aus Catania entdeckt worden, der seit 1882 dem Marinedienste angehörte. Auf eigene Rechnung hatte er bereits 11 Bestrafungen erlitten; um das Dutzend voll zu machen, schob er sich einem anderen Verbrecher unter und ließ sich an dessen Stelle zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilen. Er büßte davon jedoch nur 3 Jahre ab, gab dann seine wirkliche Persönlichkeit zu erkennen und wurde darauf zunächst freigelassen, dann aber wegen Annahme einer falschen Persönlichkeit zu zehn Monaten Gefängniß verurtheilt. Damit hatte er aber noch nicht genug. Im December 1896 ließ er sich in Palermo als Alfredo Orsini verhaften und dem Kriegsgericht in Spezia vorführen. Der echte Orsini, mit dem Valada eine flüchtige Aehnlichkeit besitzt, war ebenfalls Marinesoldat gewesen, wegen schwerer Insubordination zur Erschießung verurtheilt worden und nach Süd-Amerika entflohen. Bereit, dessen Stelle anzutreten, gab sich Vadala für Orsini aus und hielt diesen Betrug vor dem Untersuchungsrichter in Spezia aufrecht, bis durch einen Bruder des echten Orsini die Täuschung an's Licht kam. Dieser Bruder, der in Livorno ein Juweliergeschäft führt, erklärt mit der größten Bestimmtheit, daß der Verhaftete nicht sein Bruder sei, und kann dies wohl mit um so größeren Rechte, als inzwischen ein aus Argentinien heimkehrender Marineofficier berichtet hat, daß er dort den wahren Alfredo Orsini in bestem Wohlsein gesehen habe. Auch frühere Kameraden Orsini's erkennen diesen nicht in dem verhafteten Vadala, und obendrein hat Vadala endlich zugestanden, daß er nicht Orsini sondern Vadala ist; wohl aber ist festgestellt worden, daß Vadala mit Orsini 1883 im Gefängniß zu Gaeta zusammen war und dort dessen Personalien genau kennen lernte. Warum Vadala diese Komödie gespielt hat, ist einstweilen noch nicht festgestellt; vielleicht liegt eine colossale Spitzbüberei vor, vielleicht auch ein Fall von seltener Geistesstörung. Der wahre Orsini war vor wenigen Wochen in Montevideo verhaftet worden, aber wieder entflohen, bevor er dem dort anwesenden Commandanten eines italienischen Schiffes ausgeliefert werden konnte.